

Kompetenzorientierte Lehrpläne im Fach Sport Herausforderungen für die Sportlehrkräfte

**TU Dortmund – Tag des Schulsports
27. Juni 2012**

1. Einleitung

Kompetenzorientierung und Unterrichtsentwicklung

2. Kompetenzorientierte Kernlehrpläne Sport

Die Entwicklung rollt unaufhaltsam!

3. Kernlehrpläne und erziehender Sportunterricht

Wie geht das zusammen?

4. Herausforderungen für Sportlehrkräfte

Guter Sportunterricht – kompetenzorientiert und erziehend

5. Herausforderungen für Sportwissenschaft, Lehrerbildung und Schule

z. B. in einem Netzwerk Praxissemester

1. Einleitung

**Das Lernen, die Lernenden und
die Unterrichtsentwicklung
müssen stärker in den Blick
genommen werden!**

**„Kompetenzorientierung sagt viel darüber aus,
was herauskommen soll, aber nur wenig
darüber, wie der Unterricht gestaltet werden
kann“ (Meyer, 2012).**

Folgerungen für den Sportunterricht:

- Selbstgesteuertes Lernen
- Kumulativer Lernaufbau
- Differenzierte Aufgabenkultur
- Reflektierte Praxis
-

2. Kompetenzorientierte Kernlehrpläne Sport

Die Entwicklung rollt unaufhaltsam!

Markante Lehrplangenerationen in NRW

- 1980/81** Richtlinien und Lehrpläne für den Schulsport („Die rote Reihe“)
- 1999 – 2001** Rahmenvorgaben und Lehrpläne für einen Erziehenden Schulsport
- 2011 ff.** Kompetenzorientierte Kernlehrpläne für das Fach Sport (im Kontext der Rahmenvorgaben für den Schulsport)

Übersicht kompetenzorientierter Kernlehrpläne Sport in NRW

- | | |
|--------------------------|---|
| 2008 | Lehrplan Sport Grundschule
Übergang zur Kompetenzorientierung für das Fach Sport in NRW
(im Konvoi aller Fächer) |
| 2011 | Kernlehrplan Sport Gymnasium (Sek. I)
(als „letztes“ Fach im Fächertableau) |
| 2013
(geplant) | Kernlehrpläne Sport Hauptschule, Realschule, Gesamtschule (Sek. I)
(als „letztes“ Fach in den Fächertableaus) |
| 2013
(geplant) | Kernlehrplan Sport gymnasiale Oberstufe
(in Entwicklung im Konvoi aller Fächer) |
| 2013
(geplant) | Überarbeitung der Rahmenvorgaben für den Schulsport
(ein erster interner Entwurf liegt vor) |

3. Kernlehrpläne und erziehender Sportunterricht

Wie geht das zusammen?



Abb.: Verhältnis Erziehender Schulsport und kompetenzorientierte Kernlehrpläne – ein Dilemma? (aus: Aschebrock, 2011, 51)

Erziehender Sportunterricht – kritische Erfahrungen und
Ergebnisse

Mehrperspektivität als Schleichweg in offene Unverbindlichkeit

- Lehrkräfte unterrichten weiter ihre „Hobbys“ bzw. konzentrieren sich auf ihre „Stärken“.
- Einführungen in traditionelle und moderne Bewegungsformen der „unendlichen“ Bewegungskultur bestimmen häufig den Unterricht.
- Die verbindlichen inhaltlichen Kerne und eine kumulative, spiralförmige Lernprogression sind weithin nicht vorhanden.
- Praxis-Theorie-Verknüpfung findet bis zum Ende der Sek. I kaum statt.
-

Erziehender Sportunterricht – kritische Ergebnisse

Praxis-Theorie-Verbund unterrichtlich nicht umgesetzt

- „Sporttheoretische Anteile zählen in der fachdidaktischen Diskussion und auf der Ebene amtlicher Lehrpläne mittlerweile zum selbstverständlichen Bestand guten Sportunterrichts, leider noch nicht auf der Ebene schuleigener Lehrpläne. (...) Denn nach dieser Untersuchung scheinen sporttheoretische Inhalte flächen-deckend kaum gezielt in der Sek. I im Unterricht Verwendung zu finden.“
(Schulz/Wagner, 2010, 129)

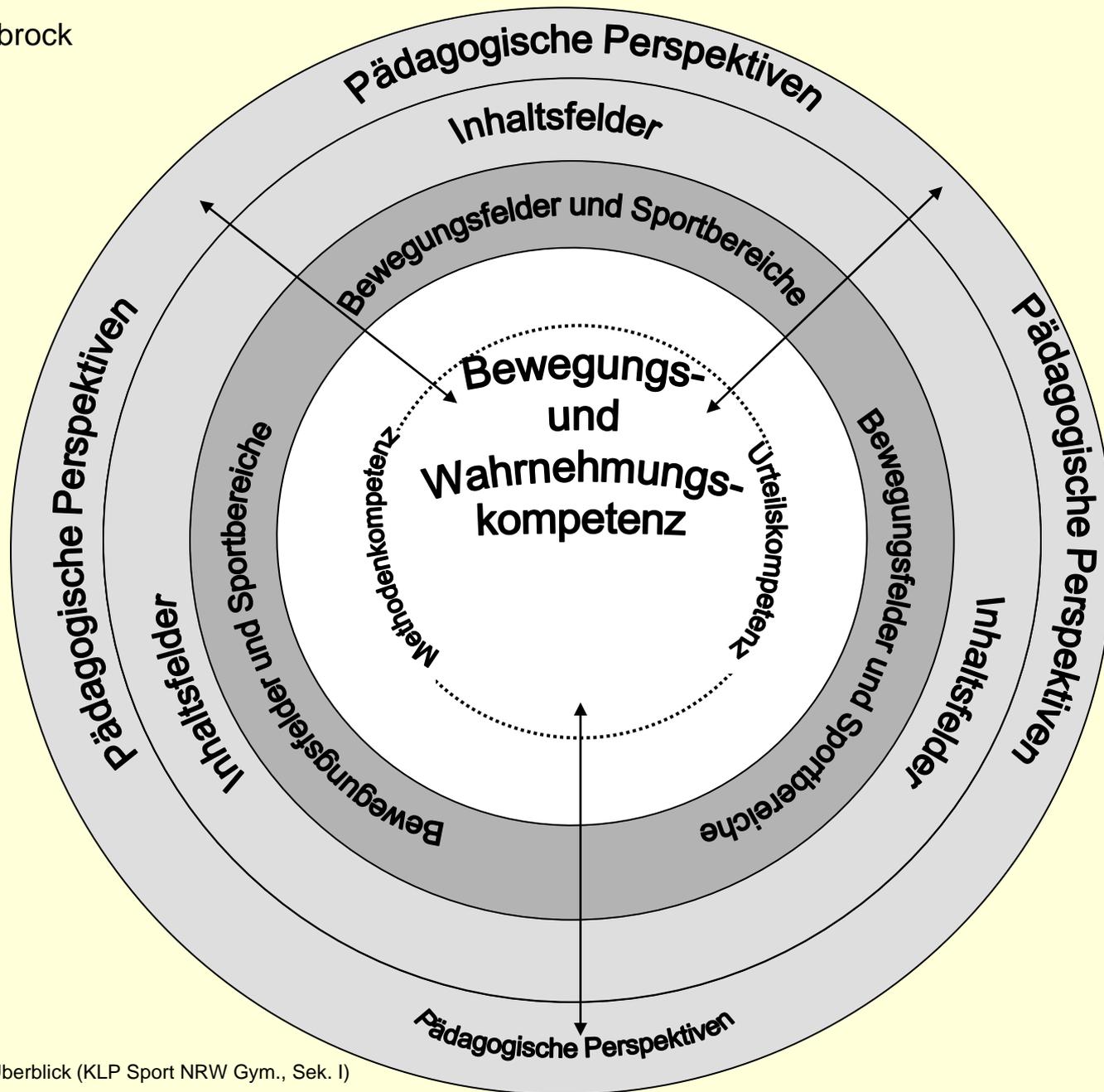


Abb.: Zusammenhänge im Überblick (KLP Sport NRW Gym., Sek. I)

(aus: Aschebrock, Schlecht & Zielonka, 2012)

Pädagogische Perspektiven als Leitkategorien

Auszug KLP Sport Gym, S. I, S. 17 f.

Übersicht Inhaltsfelder

- a) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen**
- b) Bewegungsgestaltung**
- c) Wagnis und Verantwortung**
- d) Leistung**
- e) Kooperation und Konkurrenz**
- f) Gesundheit**

4. Herausforderungen für Sportlehrkräfte

**Guter Sportunterricht – kompetenzorientiert
und erziehend**



**Beispiel für einen schulinternen
Lehrplan zum Kernlehrplan für das
Gymnasium – Sekundarstufe I**

Sport

Entfaltung eines Unterrichtsvorhabens – Didaktische Planungskomponenten

Pädagogische Perspektiven (A – F)

Inhaltsfelder (a – f)

Inhaltliche Schwerpunkte

Bewegungsfelder/Sportbereiche (1 – 9)

Inhaltliche Kerne

Erziehender Sportunterricht

- Mehrperspektivität
- Erfahrungs- und Handlungsorientierung
- Reflexion
- Verständigung
- Wertorientierung

Veränderungen in Lehr-Lern-Prozessen

- Lehrprozess**
- diagnostiziert individuelle Lernstände
- moderiert Lernprozesse
- fördert durch individuelle Aufgabenschnitte
- ...

- Lernprozess**
- zielt auf selbstständiges Lernen
- im Kontext differenzierter Aufgabenformate
- zielt auf Problemlösungen, Produkte, Anwendungskontexte
- ...

Reflektierte Praxis (Beispiele fachspezifischer Operatoren)

- durchführen
- präsentieren
- anwenden
- übertragen
- erbringen
- spielen
- leiten
- umsetzen
- erklären
- vergleichen
- gegenüberstellen
- auswerten
- beurteilen
- verständigen
- ...

Urteils-kompetenz

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Methoden-kompetenz

Kompetenzerwartungen

Unterrichtsvorhaben

Feststellung/Überprüfung des Kompetenzerwerbs

(durch Indikatoren gestützte Beobachtung bei der Lösung verschiedener/individualisierter Aufgabenformate)

Beispiel kumulativer Lernaufbau – Unterrichtsvorhaben im Beispiellehrplan

Bewegungsfeld 5: Bewegen an Geräten – Turnen (42 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

6. Rolle, Handstand, Rad – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen
17. Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen

Jahrgangsstufen 7 – 9

29. Mit Sicherheit! – Felgbewegungen an Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen
33. Akrobatische Kunststücke – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten
41. Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden

Abstimmung in der Fachkonferenz – Beispiel einer UV-Karte

<i>Bewegungsfeld/Sportbereich 5.4</i>	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrg. - Stufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Vernetzen mit UV</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
<i>Bewegen an Geräten - Turnen</i>	<i>A B</i>	<i>8.2</i>	<i>10</i>	<i>BF 6.3</i>	<i>33</i>

Akrobatische Kunststücke - eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten.

Kompetenzerwartungen: BWK 3, MK 1, MK 2, MK 3, UK 2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

-eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen (3)

Methodenkompetenz (MK)

-in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben und für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Lern- und Übungsprozess übernehmen (1)

-Bewegungsgestaltungen und -kombinationen zusammenstellen und präsentieren (2)

-sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern (3)

Urteilskompetenz (UK)

-eine Präsentation - allein oder in der Gruppe - nach ausgewählten Kriterien bewerten (2)

Inhaltsfeld/er - inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, a 3, b 1, b 2

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

-Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

-Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)

-Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Bewegungsgestaltung (b)

-Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (1)

-Variationen von Bewegung (z. B. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)

Zentrale Leitfrage zukünftiger Unterrichtsentwicklung:

Wie kann man eine kompetenzorientierte Unterrichtsentwicklung befördern, die die **individuelle Lernentwicklung** und das **beobachtbare Können** der Schülerinnen und Schüler in **kumulativ aufgebauten Anforderungssituationen** in den Zielfokus des unterrichtlichen Arrangierens nimmt?

Kompetenzorientierte Planungs- und Inszenierungsarrangements – einige Beispiele

- **Von der Lehrprozessorientierung zur Lernprozessorientierung**
- **Weiterentwicklung der fachlichen Aufgabekultur – z. B. Lernaufgaben**
- Reflektierte Praxis fördert kognitive Aktivierungen
- Kann-Blätter und Portfolio-Arbeit als Formen einer schülerorientierten Unterrichtsevaluation
- ...

Lehrprozessorientierung	Lernprozessorientierung
<p>Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none">• wird von der fachstrukturellen Abfolge angestrebter Inhalte her konzipiert• fördert durch die Beschäftigung mit dem Inhalt – (beiläufig) auch Kompetenzen• stellt die Inhalte in den fachstrukturellen Kontext• stellt die Bewältigung fachlicher Problemstellungen ins Zentrum	<p>Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none">• bestimmt die Lernausgangslage und fördert (altersangemessen) selbstgesteuerte Lernprozesse bei den SuS• fördert Kompetenzen im handelnden Lernumgang mit Inhalten• stellt die Inhalte in Handlungskontexte• stellt die Bewältigung möglichst authentischer Anforderungssituationen ins Zentrum

	Lernaufgabe	Prüfungsaufgabe
Ziel	...dient der Kompetenzentwicklung	...dient der Kompetenzüberprüfung
Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> • knüpft an das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler an • behandelt Problemstellungen, die Schülerinnen und Schüler mittels Arbeitsaufträgen selbstständig bearbeiten • unterstützt die eigenständige Bearbeitung differenzierend durch abgestufte Lernhilfen • führt zu einem auswertbaren Lernprodukt • fördert das Könnensbewusstsein und zeigen den Lernzuwachs • wendet das neu Gelernte auf andere Beispiele/-Anwendungssituationen an • fördert integrativ unterschiedliche Kompetenzen • knüpft an „Fehler“ konstruktiv an (aus Fehlern lernen) • ist eingebettet in eine Atmosphäre des Lernens und nicht des Prüfens 	<ul style="list-style-type: none"> • überprüft eine vorgegebene Kompetenz • gibt Niveaustufen vor • hat eine eindeutige Lösung • diagnostiziert und stellt ggf. den individuellen Förderbedarf fest
Konstruktionsprinzipien	<ul style="list-style-type: none"> • Offenheit gewährleisten • Anwendungsbezug schaffen • Komplexität der Lösungsmöglichkeiten und Lösungswege ermöglichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen festlegen • Fertigniveau(s) festlegen • erwartete Lösung(en) festlegen

Kompetenzorientierter (guter) Unterricht – Brücken zum erziehenden Sportunterricht

„Lernen vollzieht sich vorrangig als Prozess der handelnden Auseinandersetzung des Menschen mit seiner Lebenswirklichkeit. (...) Dies kann gerade der Sportunterricht in herausragender Weise verwirklichen, wenn durch entsprechende Freiräume Bereitschaft und Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden, selbstständig neue Erkenntnisse und Einsichten zu gewinnen und in praktischen Handlungszusammenhängen zu erproben.“

(Quelle: ???)

Kompetenzorientierter (guter) Unterricht – Brücken zum erziehenden Sportunterricht

„Lernen vollzieht sich vorrangig als Prozess der handelnden Auseinandersetzung des Menschen mit seiner Lebenswirklichkeit. (...) Dies kann gerade der Sportunterricht in herausragender Weise verwirklichen, wenn durch entsprechende Freiräume Bereitschaft und Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden, selbstständig neue Erkenntnisse und Einsichten zu gewinnen und in praktischen Handlungszusammenhängen zu erproben.“

(Quelle: Rahmenvorgaben für den Schulsport NRW 1999)

Merkmale guten Sportunterrichts

Prozessqualität	Produktqualität
<ul style="list-style-type: none">• schülergerechter Passung (z. B. individuelle Förderung)• Qualität fachgemäßer Inszenierung (z. B. problemorientierte Aufgaben)• ...	<ul style="list-style-type: none">• Qualität thematischer Lernprogression (z. B. erfolgreicher spielen lernen)• Qualität transparenter Evaluation (z. B. Kompetenzerwartungen überprüfen)• Qualität öffentlicher Dokumentation (z. B. Unterrichtsergebnisse präsentieren)• ...

aus: Balz, 2010

5. Herausforderungen für Sportwissenschaft, Lehrerbildung und Schule

z.B. in einem Netzwerk Praxissemester

Gute Schulen sehen die Stärken ihrer Schülerinnen und Schüler:

„Jedes Kind kann etwas, niemand kann alles und keiner kann nichts – das sollte das Credo einer guten Schule sein.“

(Jan-Hendrik Olbertz, Erziehungswissenschaftler und Präsident der Humboldt-Universität Berlin; Beitrag in der FAZ vom 14.05.2009)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !